

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon 4444) Nr. 2670 sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon 4444) Nr. 2670. MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Despotova ulica 6. Tel. 26224. Anfragen Rückporto beifügen.

Abbestellen: a. Abbestellen-Ausschuss in Maribor, Jurčičeva ul. 4. (Verwaltung) Samstagspreise: Abbestellen monatlich 30 Din, anstellen 30 Din, durch Post monatlich 30 Din, für das übrige Ausland abwechslend 30 Din. Einzelnummern: 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.



Mariborer Zeitung

Auch Nadir Khans Nachfolger ermordet!

Der Sohn eines Hofbeamten erschießt den neuen König von Afghanistan beim Hofest

Beicha war, 13. November.

Wie aus Kabul berichtet wird, ist gestern bei einem vom neuen König Nadir Schah gegebenen Hofest der neue Herrscher ermordet worden. Bei dem vom König gegebenen Hofest war unter den Gästen auch ein gewisser Gulam Kabi anwesend, der Sohn eines afghanischen Hofbeamten, der seinerzeit wegen revolutionärer Umtriebe zu mehrjähriger Kerkerstrafe verurteilt worden war. Der neue Herrscher wollte sich durch eine Annexion

die Herzen der Untertanen erobern, das das Reich wollte es, das diese vornehmliche Geste mit kaiserlichem Aufwand besetzt wurde. Der Attentäter konnte sich den Vortritt bis zum neuen König verschaffen und zog plötzlich einen Revolver und feuerte drei Mal auf ihn. Der König sank in der allgemeinen Panik tödlich getroffen zusammen. Der Mörder hätte ganz gut entweichen können, er wartete jedoch ab, bis sich die Panik gelegt hatte und seine Verhaftung erfolgen konnte.

Friedrich Adler verhaftet

Offener Affront der Regierung Vollzug gegen die Amsterdamer Internationale / Hafenkreuzfahrten auf Fabrikschornsteinen

Wien, 13. November.

Im Zuge der Verhaftungen des heutigen Tages wurde auch der Sekretär der Sozialistischen Arbeiterinternationale in Amsterdam, Friedrich Adler, der seinerzeitige Attentäter auf den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, verhaftet. Friedrich Adler war am 15. Todestage seines Vaters Viktor Adler nach Wien gekommen, wo seine Verhaftung erfolgte.

Verhaftet wurde auch der Chefredakteur des sozialistischen „Neuen Blattes“, Julius Braun. Die Sozialdemokraten hatten gestern an verschiedenen Häusern rote Fahnen gehisst, die von der Polizei gleich entfernt wurden. Sie ließen auch Hunderte von kleinen, roten Kinderballons aufsteigen, die lange über die Stadt schwebten.

Die Nationalsozialisten hielten auf dem 25 Meter hohen Fabrikamin der Brauerei Rißner eine Hafenkreuzflagge. Da sie aber die Stufen der Steigleiter ausbrachen, mußte man, um die Fahne zu entkernen, ein eigenes Gerüst bauen. Eine riesige Hafenkreuzfahne wurde auch auf dem Schornstein des Kraftwerkes in Baden gehisst, wobei die Sprossen der Eisenleiter so durchhängen waren, daß man die Fahne erst mit Hilfe der Feuerwehr herunterholen konnte.

Wien, 13. November.

Der gestrige Staatsfeiertag wurde mit einem Hochamt im Stefansdom eingeleitet. Die Regierung hatte alle Kundgebungen, auch die Vaterländischen, untersagt. Die öffentlichen Gebäude und die Geandtschaften waren besetzt.

Die deutsche Volksabstimmung

Die Einheitsliste mit Hitler erhielt 92,2 Prozent aller abgegebenen Stimmen / Abgegeben wurden 43,4 Millionen Stimmen

Berlin, 13. November.

Das Post-Büro errechnet aus allen aus dem Reich vorliegenden Wahl- und Abstimmungsergebnissen folgendes Gesamtergebnis: Reichstag: Abgegebenen Stimmen 43 Millionen 007.577. Davon entfielen auf die Nationalsozialisten 39.655.288 Stimmen, das sind 92,2 Prozent. Ungültig waren 3 Millionen 352.289 (7,8%) Stimmen.

Die Volksabstimmung für die Politik der Reichsregierung ergab folgendes Resultat: Abgegebenen Stimmen 43.464.420. Davon entfielen auf Ja 40.818.147 Stimmen, das sind 93,4 Prozent. Verneint wurde die von der Reichsregierung gestellte Frage mit 2.055.368 (4,7%) Stimmen, während 790.910 Stimmen (1,9%) unguiltig waren.

Berlin, 13. November.

Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen kann gesagt werden, daß der größte Teil des deutschen Volkes zu den Urnen geschritten ist, um seine Stimme für die Reichstagswahl und die Volksabstimmung abzugeben. Die Wahlbeteiligung war enorm. Nur ein verschwindend kleiner Bruchteil der Bevölkerung enthielt sich der Abstimmung. Hat sich schon die Anzahl der Wähler überall vergrößert, so ist zu bemerken, daß die Stimmenzahl für die nationalsozialistische Einheitsliste gegenüber den Märzahlen sich verdoppelt, in vielen Fällen verdreifacht hat.

Berlin, 13. November.

Reichsanzler Adolf Hitler richtete um Mitternacht einen Aufruf an seine Parteigenossen, in dem er ihnen den Dank für die Treue und hingebungsvolle Arbeit ausspricht, der es allein gelungen sei, den unvergleichlichen Sieg zu verwirklichen.

Der neue Reichstag wird, wie verlautet, schon demnächst zusammentreten und soll, wie weiter verlautet, den feierlichen Staatsakt in Potsdam an Symbolist weltwärts über-treffen. Da der von Waffot erbaute, neuer in Brand gesteckte Reichstagspalast noch nicht wieder hergestellt ist, wird die erste Sitzung des neuen Reichstags im großen Sitzungssaal des preussischen Landtags stattfinden. Eine der ersten Aufgaben des neuen Reichstags wird die Liquidierung der Länderparlamente sein.

Frankfurt a. M., 13. November.

Die preussischen und die hessischen Grenzpfähle längs der preussisch-hessischen Grenze wurden gestern abends von SA und SS entfernt. Durch diesen Akt soll kundgemacht werden, daß die alte preussisch-hessische Grenz-ziehung nicht mehr dem Gedanken einer einheitlichen Volksgemeinschaft entspricht. Die entfernten Grenzpfähle sind nach Frankfurt gebracht und vor dem „Römer“ in Anwesenheit der SA, der SS und der Hitlerjugend verbrannt worden.

Paris, 13. November.

Die französische Presse veröffentlicht kurze Kommentare über den Ausgang des Plebiszits, von dem behauptet wird, daß es niemand überrasche. Man habe einen triumphalen Sieg Adolf Hitlers ohnehin erwartet.

Der „Petit Parisien“ schreibt, das triumphale Ergebnis des gestrigen Plebiszits und der Reichstagswahl habe in Frankreich nicht überrascht. Es sei klar, daß außer den Nationalsozialisten auch die Anhänger anderer einseitiger Parteien mit „Ja“ stimmen mußten, da sie sich sonst des Ver-rates an der deutschen Sache schuldig gemacht hätten.

Der „Matin“ erklärt, Hitler habe einen Sieg errungen, dessen Höhe schwer zu ermessen sei. Die nächste Frage laute jetzt, wie die Männer des Dritten Reiches, ausgestattet mit diesem riesigen Vertrauen des deutschen Volkes, ihre Autorität und Verantwortung gebrauchen würden.

Der „Temps“ verweist auf die Tatsache, daß die in Frankreich lebenden Deutschen und das Personal der deutschen Botschaft in Toulon an Bord eines deutschen Dampfers gegangen seien, der sich auf die hohe See begab, wie sie restlos ihre Stimmen für Hitler und die Einheitsliste abgaben. Der Dampfer kehrte dann mit den Wählern nach Toulon zurück. In ähnlicher Weise hätten die Reichsdeutschen in Rom ihrer Wahlpflicht genüge geleistet.

Viermächteverhandlungen in Rom?

Eine sensationelle Pariser Meldung. — Die USA würde einen Beobachter stellen.

Paris, 13. November.

Die Agence Radio berichtet: In diplomatischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß bereits alle nötigen Vorbereitungen für eine Konferenz der Signatarmächte des Viererpaktes in Rom getroffen werden. Die Viermächtekonferenz würde sich — selbstverständlich in Anwesenheit des deutschen Vertreters — über die Frage der Fortsetzung der Abrüstungsverhandlungen zu einigen haben.

Chicagoer Weltausstellung geschlossen

Chicago, 13. November.

Gestern wurde hier die Weltausstellung, die von 22 Millionen Menschen besucht worden war, geschlossen. Die Besucher haben nicht weniger als 400 Millionen Dollar in Chicago gelassen.

Tragischer Tod eines Flieger-offiziers

In der Umgebung von Novi Sad kam dieser Tage einer der tüchtigsten und schneidigsten jugoslawischen Fliegeroffiziere auf tragische Weise, nicht in Ausübung seines Dienstes, ums Leben. Es handelt sich um den Major Hieronymus Novak, einen Sohn des in Maribor im Ruhestande lebenden Hauptmannes und bekannten Bergfreundes Herrn Anton Novak. Der Major fuhr mit seinem Chauffeur gegen Mitternacht über eine nicht versperrte Bahnlinie, als plötzlich aus dem Dunkel ein Personenzug auftauchte. Die Lokomotive ergriß den Wagen und schen-derte ihn viele Meter weit, wobei er gänzlich zertrümmert wurde. Der Lenker kam mit geringen Verletzungen davon, während Novak so schwere Verletzungen erlitt, daß er denselben bald darauf erlag. Die Untersuchung ergab, daß der Bahnwächter kein Ab-fahrtssignal erhalten hatte, weshalb er die Schranken nicht schloß. Major Novak tat sich besonders im Vorjahr bei dem Fliegerraub nach Polen hervor und konnte einen wert-vollen Preis erringen. Der so schwer ge-prägten Familie wendet sich allgemeines Bei-leid zu.

Vom Schmerz zum Wohlbefinden

Um in diesem Leben voranzukommen, braucht man Wohlbefinden und Optimismus. Mit Leiden, die schlechte Laune und Depression hervorrufen, kommen wir nicht weiter. Aspirin-Tabletten beseitigen den Schmerz und geben uns das Wohlbefinden zurück.

ASPIRIN

Vertriebung Jugosla. k. d. Zagreb. Gamva J. Ambros. regist. unter N. Nr. 1407. v. l. 11. 1931.

General Kondylis in Beograd

Der griechische Kriegsminister von S. M. dem König in Audienz empfangen

Beograd, 12. November.

Seitern abends traf der Vizepräsident der griechischen Regierung und Kriegsminister General Kondylis in Beograd ein. Vor seiner Ankunft in Beograd wohnte General Kondylis der Enthüllung eines Denkmals für die gefallenen griechischen Soldaten bei. Am Bahnhof wurde der hohe Gast vom Außenminister Dr. Zevlis, dem Chef des Generalstabes General Milicovanovic, dem Beograder Stadtkommandanten General Tomice und zahlreichen hohen Offizieren begrüßt. Am Perron war eine Ehrenkompanie mit einer Militärkapelle aufgestellt worden, die die griechische Hymne

intonierte. Abends fand auf der griechischen Gesandtschaft ein intimes Abendessen statt.

Vormittags erstattete General Kondylis dem Skupstina und dem Senatspräsidenten, dem Kriegsminister und dem Generalstabschef seine Visite. Am 11 Uhr wurde er von S. M. dem König in Audienz empfangen. Nach der Audienz besuchte General Kondylis den Ministerpräsidenten Dr. Trivice und den Außenminister Dr. Zevtic, der zu Ehren des griechischen Gastes ein Bankett gab. Nachmittags begab sich General Kondylis auf die Avala und legte dortselbst einen Kranz auf das Denkmal des unbekanntem Soldaten.

Die rumänische Regierungskrise

Formeller Rücktritt des Kabinetts Bajda-Boevod / Man rechnet mit mehrtägigen Konsultationen

Bukarest, 12. November.

Die seit einigen Tagen erwartete Demission der Regierung Bajda-Boevod ist nun Tatsache geworden. Der König traf im Laufe des Vormittags aus Sinaia in der Hauptstadt ein und empfing gleich darauf den Ministerpräsidenten Bajda-Boevod, der ihm im Sinne eines diesbezüglichen Kabinettsbeschlusses die Demission der Gesamtregierung unterbreitete. Der König beauftragte den in Demission befindlichen Ministerpräsidenten mit der Weiterführung der Regierungsgeschäfte. Nachmittags begannen

die Konsultationen im Königschloß. König Carol empfing als ersten den Vorsitzenden der Volkspartei, General Averescu, hernach den Liberalenführer Tean Ducea, Bratianu, Lupu und Soga. Die Auffassung geht allgemein dahin, daß Duca mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird, doch sind auch andere Kombinationen nicht ausgeschlossen. Eine Klärung der Lage kann jedenfalls erst nach eingehender Prüfung der in Frage kommenden Momente erfolgen. Außer Zweifel ist jedoch, daß die neue Regierung das Parlament auflösen und Neuwahlen ausschreiben wird.

Erfönig Amanullah hin'er dem Kabuler Mord?

Ein Mordgeheimnis, das noch nicht gelüftet ist

Aus London wird gemeldet:

Das Geheimnis der Ermordung des afghanischen Königs hat sich noch nicht gelüftet. Man weiß nur, daß er in seinem Palaste tot aufgefunden wurde und zwar in einem Augenblick, als seine drei Brüder, die Posten eines Ministerpräsidenten, Außenministers und Handelsministers bekleideten, gerade auf einer Inspektionsreise in der Provinz waren. Wie und von wem er ermordet wurde, ist noch unbekannt.

Nach einer Lesart ist der Mörder ein aus Berlin zurückgekehrter afghanischer Student, nach einer anderen Lesart gehörte der Mörder der Umgebung des Königs an. In London zweifelt man nicht, daß der neue, kaum 19jährige König sich auf dem von Sturm gerüttelten afghanischen Thron nicht lange werde halten können.

Die Mütter deuten an, daß hinter der Aktion der in Rom lebende geflüchtete Erfönig Amanullah stehe. Dieser erklärte Journalisten, daß er nichts wisse von der Tätigkeit seiner Freunde, die in Kabul für seine Rückkehr arbeiten. Seine weiteren Pläne hängen von den Nachrichten aus Kabul ab. Er sei bereit, jederzeit nach Afghanistan zurückzukehren, wen sein Land ihn rufe.

Nach den letzten Meldungen aus Kabul wurde Nadir Khan in seinem Harem ermordet. Als er seiner Gewohnheit gemäß den Harem abends verließ, wurde er mit mehreren Revolvergeschüssen niedergestreckt. Die Attentäter, mehrere Studenten und ein Kammerherr, stürzten sich auf den leblosen König und zerstückelten ihn förmlich. Die Haremdamen wurden von einer Panik erfaßt und fielen ohnmächtig zu Boden.

„Daily Express“ meldet aus Peshawar, daß die Nachricht von der Ermordung des afghanischen Königs an der angloindisch-afghanischen Grenze sämtliche Volksstämme in Bewegung gesetzt hat.

Der Mord von Kabul wird unabsehbare Auswirkungen in der mohammedanischen Welt zur Folge haben. Die britischen Truppen an der indischen Nordwestgrenze wurden bereits mobilisiert und wesentlich verstärkt. Flugzeuge und Tanks seien in Bereitschaft. Einer Mitteilung aus Delhi zufolge wur-

den wegen der Unruhen in Afghanistan die indisch-afghanische Grenze auf englische Weisung gesperrt.

Krieg im Fernen Osten schon ausgebrochen?

Die sowjetrussischen Truppen sollen sechs japanische Flugzeuge abgeschossen und zwei Hilfschiffe versenkt haben

Paris, 12. November.

Die Agentur Rengo veröffentlicht die nachstehende Mitteilung mit größter Zurückhaltung: Nach Berichten aus Moskau haben sowjetrussische Truppen sechs japanische Jagdflugzeuge von neun abgeschossen, die russisches Territorium vor einigen Tagen überflogen haben. Diese Nachricht erhält sich

hartnäckig in Moskauer informierten Kreisen. In maßgebenden Kreisen wird kategorisch abgelehnt, diesen Gerüchten irgendwie authentische Auslegung zu verleihen. In Moskau ist andererseits auch das Gerücht verbreitet, daß die russische Marine zwei japanische Hilfschiffe, die sich in die russischen Hoheitsgewässer bei Kamtschatka vorwagten, versenkt haben soll. (Avala).

Nobelpreise für Physik und Literatur 1933

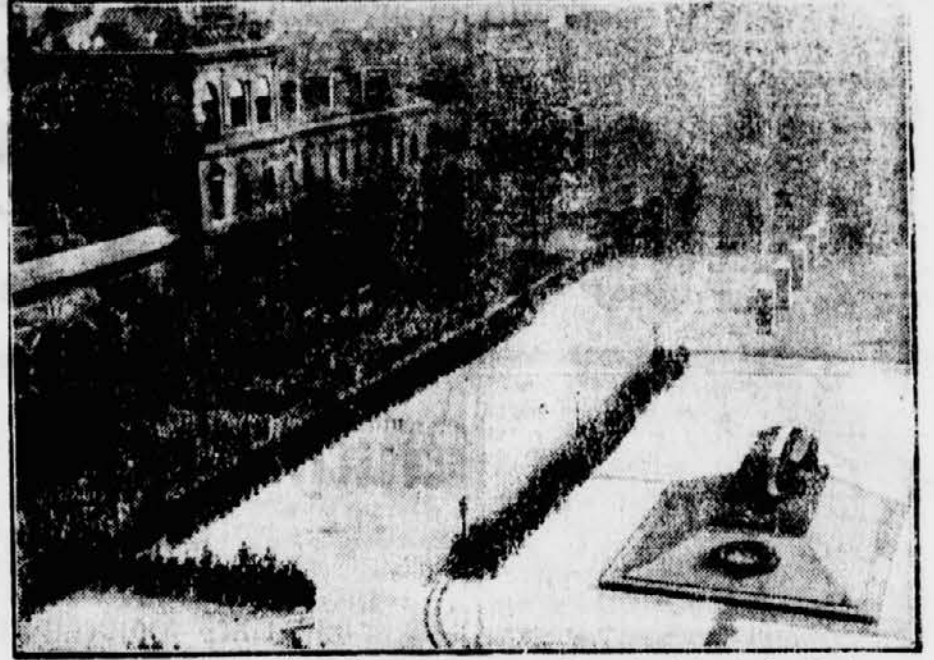


Von links: Prof. W. Heisenberg, J. A. Dumin, Prof. E. Schrödinger.

Die schwedische Wissenschaftsakademie hat die Entscheidung über die Nobelpreise für Physik und Literatur getroffen. Den Physikpreis für das Jahr 1932 erhält Prof. Werner Heisenberg (Leipzig). Der Physikpreis für 1933 wird geteilt zwischen Prof.

Erwin Schrödinger (Berlin), der gegenwärtig in Oxford arbeitet, und Prof. Pami Dira (Cambridge). Der Literaturpreis wurde dem russischen Schriftsteller Ivan Bunin, der jetzt in Paris lebt, zuerkannt

Felerliches Staatsbegräbnis für Professor Roux



Die Trauerfeier am Katafall vor der Notre-Dame-Kathedrale in Paris.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Wissenschaft fand in Paris die feierliche Beisetzung des Leiters des Pasteur-Instituts und hervorragenden französischen Gelehrten Professor Roux statt.

erliche Beisetzung des Leiters des Pasteur-Instituts und hervorragenden französischen Gelehrten Professor Roux statt.

Märtyrer des Christentums

Rom, 11. November. Das katholische Blatt „Avvenire d'Italia“ meldet aus Rio de Janeiro, daß eine Mission des Salianerordens von wilden Indianern im Staate Mato Grosso überfallen wurde. Die Mission hat gegen die große Uebermacht einen heldenhaften Widerstand geleistet und die Eingeborenen schließlich in die Flucht geschlagen. Ein Missionär aus Venetien wurde während des Kampfes getötet.

Rom, 11. November. Die Agentur „Fides“ meldet aus Madrid, daß nach dem Bekanntwerden der Einführung des spanischen Missionärs Gallengo durch chinesische Banditen der spanische Außenminister bei der chinesischen Zentralregierung eine Demarche für die Freilassung des Missionärs unternahm. Einer Meldung aus Hankow zufolge war der Pater inzwischen von den Banditen ermordet worden.

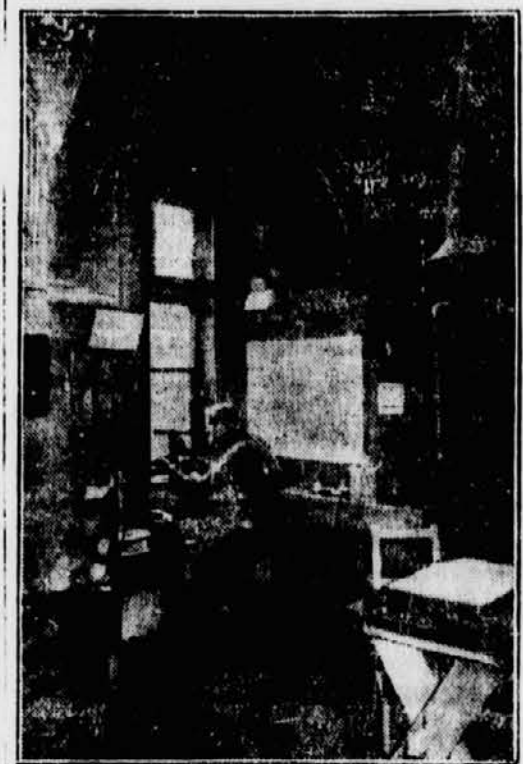
Auf die weiteren Vorstellungen der Madrider Regierung gaben die chinesischen Behörden bekannt, daß die am Morde des Missionärs schuldigen sieben Banditen bereits ergriffen werden konnten und standrechtlich hingerichtet wurden.

Italien und die Genfer Abrüstungskonferenz

Rom, 12. November.

„Giornale d'Italia“ erklärt, die italienische Haltung im Hinblick auf die Genfer Abrüstungskonferenz sei jetzt völlig klargestellt. Sollte das Konferenzbüro die Arbeiten der Konferenz beschleunigen und forcieren, so würde dadurch der Abrüstungsplan nur Schaden zugefügt. Die italienische Regierung könne aus diesem Grunde die Arbeiten der Konferenz nicht unterstützen. Die Abrüstungsfrage könne einzig und allein auf die Weise gelöst werden, wenn auch Deutschland aktiv beteiligt sei.

Der Feuerwart im Wiener Stephanssturm.



Hoch oben im Dachstuhl des Stephansdoms, des Wahrzeichens der Stadt Wien sitzt, ständig ein Türmer der Wiener Feuerwehr und beobachtet Stadt u. Land. Wenn irgendwo ein Brand ausbricht, kann er den Ort des Brandherdes mit Hilfe eines Topostops genau feststellen, um sogleich eine entsprechende Mitteilung an die Feuerwehrzentrale weiterzugeben.

Vor 15 Jahren im Walde von Compiègne

Am 11. November 1918 um 11 Uhr 11 Minuten vormittag trat der Waffenstillstand an der Westfront in Kraft.

Am 11. November 1918 morgens 5 Uhr, im Walde von Compiègne war es, unweit des freundlichen Städtchens mit einem prachtvollen Schloß und seinen herrlichen Park- und Gartenanlagen, als der Führer der deutschen Waffenstillstandskommission, Erzberger, eine Unterchrift unter das Waffenstillstandsprotokoll setzte.

Was war geschehen? Deutschland hatte unterzeichnet, binnen 14 Tagen Frankreich, Belgien und Elsass-Lothringen zu räumen.

Garraut für den Frieden

Für ein Zusammenarbeiten aller Völker / Eine Feier anlässlich des Jahrestages des Waffenstillstandes

Paris, 12. November.

Bei der Enthüllung des Briand-Denkmal in Pöj zur Ehre hielt Ministerpräsident Sarraut eine Rede, in der er ausführte, daß durch die Errichtung des Denkmals am Waffenstillstandstage Frankreich das Gedenken an die Toten des Weltkrieges und das Gedenken an Briand verknüpfen wollte.

Nachdem der Ministerpräsident an Briands Methode des festen Willens und des

Entgegenkommens und sein Werk der inneren Reformen erinnert hatte, schloß er mit der Versicherung, daß Frankreich das Erbe Briands, seine Auffassung des Friedens und seinen Willen zur Zusammenarbeit aller Völker, Sieger oder Besiegte, im Völkerbunde, aufrecht erhalten werde. Mögen, sagte Sarraut, über unsere Grenzen hinweg auch die Völker erwidern, denen Briand oft die Hand entgegenstreckte. Denn der Friede, den Briand wollte, ist ihr Gut sowohl wie das unsrige.

Interniert oder kriegsgefangen solle alles an deutschen Truppen werden, was bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht hatte zurückgenommen werden können. Abgegeben waren sofort 5000 schwere Geschütze, 30.000 Maschinengewehre, 3000 Minenwerfer, 2000 Flugzeuge. Außerdem an Verkehrsmitteln: 5000 Lokomotiven, 150.000 Waggons, 10.000 Kraftwagen. Das linke Rheinufer war zu räumen. Mainz, Koblenz und Köln sollten in einem Umkreis von 30 Kilometern von Entente-Truppen besetzt werden. Auf dem rechten Rheinufer aber sollte eine 30 bis 40 Kilometer tiefe neutrale Zone geschaffen werden, die binnen 11 Tagen geräumt sein mußte.

Die Besatzungstruppen waren mit deutschen Geldern zu unterhalten. Ostafrika sollte bedingungslos kapitulieren, 100 Unterseeboote, 8 leichte Kreuzer und 8 Großkampfschiffe mußten abgegeben werden. Alle übrigen Schiffe wurden interniert und in neutralen oder alliierten Häfen überwacht. Die Kriegsgefangenen sollten zurückgegeben werden, die deutschen Kriegsgefangenen jedoch in Gefangenenschaft verbleiben. Die Blockade blieb bestehen.

Sechs Stunden, nachdem unterschrieben war, fiel der letzte Schuß. Das furchtbare Völkerringen hatte sein Ende gefunden. Es war der 11. November 11 Uhr vormittags. — 11. 11. 11.

Auf einem Feldbahngleise war die deutsche Waffenstillstandskommission durch den Wald von Compiègne gefahren bis unmittelbar in die Nähe der Eisenbahnwagen, die den Bevollmächtigten der Entente zur Unterkunft dienten. Ein ganz kurzer Zwischenraum nur trennte die Wagen der Deutschen und die der Verbündeten.

Die Strecke der Feldbahn haben die Franzosen liegen und zur dauernden Erinnerung einbetonieren lassen.

Ein mächtiger Granitblock, an dieser Stelle errichtet, trägt eine französische Aufschrift.

Den Eisenbahnwagen selbst aber, in dem der Waffenstillstand unterzeichnet ward, ließen die Franzosen in dem Zustand stehen, innen und außen, in dem er an jenem 11. November gewesen war. Nur kauten sie um den Wagen eine Halle, eine Art „Mausoleum“, das der lebenden und der kommenden Generation als Erinnerung an den denkwürdigsten Tag der neuzeitlichen Geschichte gezeigt werden soll.

Grauenhafte Autokatastrophe.

Paris, 11. November. In der Nähe von Strakburg, bei der Ortschaft Frohmühl, ereignete sich eine grauenhafte Autokatastrophe. Ein Lastauto, das zahlreiche Arbeiter zu ihrer Arbeitsstätte beförderte, geriet ins Schleudern und stürzte in einen tiefen Abgrund. Bisher wurden aus den Trümmern des zerstörten Autos 12 Tote geborgen. Außerdem wurden 15 Arbeiter schwer verletzt, 3 von ihnen liegen im Sterben.

Räuberromantik in den Pyrenäen.

Perpignan, 12. November. Im östlichen Pyrenäen-Departement treibt seit einigen Wochen eine überaus vermögende Räuberbande ihr Unwesen. Vor einigen Tagen überfielen die Banditen das Schloß Espareu. Die Schloßinhaberin, Frau Sawy, wurde von den Räubern für eine — Kammerjose gehalten. Als Frau Sawy den Banditen Geld anbot, lehnten die Räuber die Annahme mit der eleganten Bemerkung ab, von Bediensteten kein Geld anzunehmen. Sie sahen sich dann in den einzelnen Zimmern näher um, entwendeten einige Wertgegenstände und merkwürdigerweise auch eine

große Menge von Kinderkleidern. Von den Banditen fehlt nach wie vor jede Spur, obwohl von starken Gendarmereiteilungen wahre Treibjagden veranstaltet wurden.

Amoklauf eines Liebeshörs.

Turin, 12. November. In der Via Rossini spielte sich eine gräßliche Eifersuchts-tragödie ab. Während eines Wortwechsels schloß ein Fleischhauer seinen Nebenbuhler nieder und gab hierauf auch auf seine Frau mehrere Schüsse ab. Dann stürzte der Rasende auf die Straße und feuerte wild um sich herum, wodurch ein Straßenpassant gleichfalls schwer verletzt wurde. Alle drei Verletzten ringen mit dem Tode. Nach der Bluttat schoß sich der Rasende eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

Ein gallorömisches Heiligtum bei Kaiserstuhl.

Die schweizerische Römerkommision für Bartenforschung legte auf einem Hügel in der Nähe des alten Dorfes Kaiserstuhl die Überreste eines gallorömischen Heiligtums frei. Bei den Ausgrabungsarbeiten kamen die Reste eines Tempels zum Vorschein, bei dem sich auch das Innere, die Cella, sowie der umgebende Säulengang, die Opfergrube und die Altarstätte sicher erkennen ließen. Aus den überaus wertvollen Funden läßt sich erkennen, daß es sich hier um einen gallorö-



Die Lebensverfeinerung unserer Zeit erfordert eine besonders rationelle Zahnpflege. ODOL wirkt dem Verfall der Zähne entgegen. Pflegen Sie Ihre Zähne immer mit



ODOL

und Sie treiben die denkbar beste Mund- und Zahnpflege!

römischen Tempel handelt, der dem Mutterkult diente. Man fand auch Fragmente einer lebensgroßen Göttinnen-Statue. Aus der Mauerkrone, die die Statue trug, sowie aus verschiedenen Attributen, die symbolisch die Hüterin der Mütterlichkeit und Fruchtbarkeit kennzeichneten, glauben die Gelehrten mit Sicherheit schließen zu dürfen, daß das Heiligtum der „Mutter der Götter“ geweiht war. Aus vielen Einzelheiten und aus Inschriften-Fragmenten ist zu ersehen, daß es sich nicht um eine Neueinführung des Kultes handelt, der in Kleinasien beheimatet war, sondern um die Weiterführung des Mutterkultes der alten Kelten und Germanen.

die mit der Geschichte unserer Stadt auf das innigste verwachsen ist, ist ein Beweis dafür, daß Direktor Sancin der Unruhe geworden ist. Vom künstlerischen Standpunkt aus aber ist es überaus anregend, daß Sancin nunmehr daran geht, sich auch schöpferisch zu betätigen. Nach allem, was man hört, ist die „Celjeer Suite“ eine höchst ansehnliche Talentprobe, so daß man der Aufführung mit Spannung entgegensehen kann. Alle Freunde ernster und wahrer Kunst finden sich also am Abend des 15. November im Stadttheater ein. Der Kartenverkauf findet in der Buchhandlung Gorizars Witwe, Kraska Petra cetera, statt.

c. Ein neuer Advokat. In das Verzeichnis der Rechtsanwälte mit dem Sitz in Celje ist Herr Jernej Stane eingetragen worden.

c. Der Saunsteig ist nunmehr dem öffentlichen Verkehr übergeben worden, nachdem die Wiederherstellungsarbeiten am Samstag beendet waren. Nun, schön langsam wird ja wieder alles beim alten sein, womit wir sagen wollen, daß auch der neue Steg keine sichere Gewähr dafür bietet, dem Ansturm eines neuerlichen Hochwassers standzuhalten und von ihm nicht mitgenommen zu werden. Allein der Umstand, daß der neue Steg nur einen halben Meter höher liegt, dürfte diese drohende Gefahr wohl nicht beheben. Wie lange also wird dieser neue Steg bestehen? Bis zum nächsten Hochwasser? Und Hochwasser sind nun in alle Zukunft, so lange die Saun nicht reguliert ist, leider Gottes zu erwarten. In dieser Hinsicht drohen unserer Stadt vor Jahr zu Jahr größere Gefahren. Auch der kleine Steg über den Dürrenbach hinter der Pallos-Wirtschaft wird nun bald vollendet sein. Auch er soll nun einen halben Meter höher liegen können als früher. Eine Traversenanlage wird ihm erhöhte Festigkeit geben.

c. Hinter Schloß und Miegel. Der 20 Jahre alte E. S. aus Ptivice ist Freitag nachmittag, als er in unserer Stadt ein Fahrrad zweifelhafter Herkunft verkaufen wollte, von der hiesigen Polizei verhaftet worden. Als man ihn zu verhören begann, gab er zuerst an, daß er das Fahrrad irgendwo in Kroatien käuflich erworben habe. Schön langsam aber rückte er denn doch mit der Wahrheit heraus und gestand, daß er es in Maribor am rechten Draufser bei der Draubrücke gestohlen habe. Es handelt sich um ein Fahrrad Marke „Attila“ im Werte von 600 bis 700 Dinar. Der hoffnungsvolle Jüngling wurde dem hiesigen Kreisgerichte übergeben.

c. Unfälle. Das drei Jahre alte Söhnchen des Arbeiters Vinko Golc aus Jg. Hudnje bei Celje fand kürzlich, als es allein in der Küche seiner Eltern weilte, eine Flasche mit Essigsäure und trank daraus. Das arme Kind wurde unter fürchterlichen Qualen in das Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo es sich bereits außer Gefahr befindet. — Ludwig, das achtjährige Kind des Arbeiters Josi ist am Decken trag von einem Rad-

Bilo kuda Ki-Ki svuda!

Aus Celje Leharje im Festschmud

Zur Doppelsubelfeier der dortigen Pfarre am 12. November.

Neuer jähren sich mehrere große Ereignisse der katholischen Christenheit neunzehnhundertmal: die Einrichtung des heiligen Abendmahls und der übrigen Sakramente; Leiden, Tod und Auferstehung Christi; die Gründung der Kirche und die Uebertragung der Schlüsselgewalt an den heiligen Petrus; Christi Himmelfahrt und die Herabkunft des Heiligen Geistes. Papst Pius der Erste ließ sich nicht im geringsten von einigen Korrupturen der Kirchengeschichte beeinflussen, die keine geringere Frage aufwarfen, als die, ob sich tatsächlich im Jahre 1933 der Tag, da Christus den Kreuzestod erlitt, zum 1900. Male jährt sondern hob alle Einwände beiseite und verkündete das außerordentliche Heilige Jahr, das am 2. April dieses Jahres begann und am 2. April 1934 enden wird.

So beging auch die Pfarre Leharje bei Celje am vergangenen Sonntag in feierlicher Weise das Jubiläum der 19. Jahrhundert-Wiederkehr der Erlösung durch Christus, verbunden mit der 25-Jahrfeier des Einweihungstages der dortigen Pfarrkirche.

Der katholische Himmel hat sich den Seinen als gnädig erwiesen. Der vergangene Sonntag war wie bestellt. Einen schöneren Tag für eine Doppelsubelfeier hätte es bei diesen Schlechtwetterzeiten nicht geben können. Und so haben sich denn auch ganze Massen von Gläubigen am Sonntagmorgen in Bewegung gesetzt und sind von überall her und vor allem auch aus unserer Stadt nach Leharje gepilgert.

In aller früh kam der hochhehrwürdige Herr Fürstbischof Dr. Ivan Josef Tomazic und hielt in Pontificalkleidung um 9 Uhr seinen feierlichen Einzug in die Kirche,

wo der Festpredigt und Heiligen Messe eine Kirchenfahnenweihe voranging. Eine Prozession beschloß die würdige Kirchenfeier, worauf Seine Bischöfliche Gnaden der ganzen Pfarre „Zum Heiligen Herzen Jesu“ seinen Segen gab.

Das Fest ist nun zu Ende. Der graue Alltags hat nun wiederum das Wort ...

c. Personalnachricht. Herr Juko Sunde r l, bisher Lehrer in Ravne, ist auf eigenes Ansuchen dieser Tage nach Braslovce versetzt worden.

c. Regelung des Geldverkehrs. Wie die „Mariborer Zeitung“ bereits an anderer Stelle mitteilte, ist in Beograd eine Deputation der Geldanstalten aus dem Draubanat eingetroffen, um bei den zuständigen Stellen eine Regelung des Geldverkehrs im Draubanat zu erwirken. Dem fügen wir hinzu, daß dieser Abordnung auch der Direktor der Celjska posojilnica in Celje, Herr J. Smertnik, angehört.

c. Symphoniekonzert. Musikdirektor Herr Karl Sanein, der den Bewohnern unserer Stadt und ganz Sloweniens zunächst als Mitglied des inzwischen berühmt gewordenen Prager Jita-Quartetts bekannt wurde, seit vielen Jahren aber als Direktor und Violinmeister der hiesigen „Glasbena Matica“ eine vorbildliche Lehrtätigkeit entfaltet, blickt heuer auf eine 20jährige Musikerkarriere zurück. Aus diesem Anlaß veranstaltete Direktor Sancin Mittwoch, den 15. November um 20 Uhr in hiesigen Stadttheater ein Symphoniekonzert mit folgender Vortragsordnung: 1. Beethoven: 1. Symphonie, 2. Beethoven: Klavierkonzert op. 15 (das Klavier liegt in den Händen der hier bereits rühmlich bekannten, hervorragenden Pianistin Frau Mirza Sanein), 3. Karl Sancin: Celjeer Suite. — Das deutliche Bekenntnis zu Beethoven zeigt die tiefe musikalische Kultur des Künstlers Sancin. Die Vorführung einer eigenen Liederbuchung aber

Lokal-Chronik

Montag, den 13. November

Die neue Leitung der Feuerwehr und Rettungsabteilung

Der Verlauf der außerordentlichen Generalversammlung

Nach dem unlängst erschienenen Gesetz über die Feuerwehren haben alle bestehenden Feuerwehreinigungen im Staate ihre Reorganisation vorzunehmen, um sich den neuen, für den ganzen Staat einheitlich geltenden Bestimmungen anzupassen. Aus diesem Grunde hielt die Freiwillige Feuerwehr in Maribor mit ihrer Rettungsabteilung am Samstag abends im Depot in der Moroslaresta eine außerordentliche Generalversammlung ab, um die notwendig gewordene Reorganisation vorzunehmen. Der Saal war dicht gefüllt. Abwesend waren alle aktiven Mitglieder, ausgenommen vier, die dienstlich am Erscheinen verhindert waren, während zwei Wehrmänner aus beruflichen Gründen erst später erschienen. Der Generalversammlung wohnten auch mehrere Gäste bei, darunter Bürgermeister Dr. Lipold, in Vertretung des Generals Hadzic Leutnant Stanovjevic, der Vizestarska des Feuerwehrverbandes Muzel mit dem Sekretär Pristovsek, die Gauobmänner Dr. Gorisek und Welfer, Stadtphysikus Oberjanitätsrat Dr. Kovac, Sanitätsrat Dr. Banmüller, Direktor des Gaswerkes Ing. Tomšič, Oberst Krstjan, die Ärzte Dr. Marini, Dr. Sekula und Dr. Korencan u. a. m.

Der provisorische Hauptmann Benedic eröffnete die Generalversammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder und die Gäste, worauf Sekretär Herndl den Tätigkeitsbericht für die Zeit vom Neujahr bis Ende Oktober, für das 63. Vereinsjahr, erstattete. In dieser Zeit wurde die Wehr 5-mal zu Bränden alarmiert, wobei es ein Großfeuer in der Stadt und 7 Großfeuer auf dem flachen Lande gab. Die Wehr intervenierte bei 24 Unglücksfällen. Die Rettungsabteilung wurde in 2063 Fällen in Anspruch genommen, wobei 1157 Ueberführungen von Kranken zu verzeichnen waren. Den Kassenbericht erstattete Kassier Bosin. Die Einnahmen beliefen sich in den abgelaufenen 10 Monaten des laufenden Jahres auf insgesamt 174.187,52 Dinar, wovon auf die Vergütung der Ueberführungen mit den Rettungsauto 69.090, auf die Mitglieds- und andere Beiträge 67.006 und auf Einnahmen aus verschiedenen Veranstaltungen 16.222 Dinar entfallen, während die Ausgaben 172.745,52 Dinar betragen, davon für die Anschaffung von Schläuchen 20.461,50, für Benzin und Öl 33.782,75, für allgemeine Unkosten, Krankenkasse, Löhne usw. 87.260,95 und für die Anschaffung von Behefen usw. 14.236 Dinar. An Subventionen seitens der Gemeinde sind noch 22.500 Dinar ausstehend, wovon jedoch in den letzten Tagen 10.000 Dinar eingelassen sind.

Es folgte die Wahl der neuen Feuerwehrleitung. Zum Obmann wurde einstimmig der Erste Staatsanwalt Herr Dr. Johann Jančič gewählt. Der übrige Ausschuss, den die Wehrmänner einvernehmlich in Vorschlag gebracht haben, setzt sich folgendermaßen zusammen: Wehrhauptide Mann Anton Benedic, Stellvertreter Krlice, Sekretär Pristovsek, Kassier Wilhelm Bosin (Stellvertreter beider Herndl), Gruppenführer Ferdinand Kranjc, Franz

fahrer dermaßen umgestoßen worden, daß es sich mehrere schwere Verletzungen am Kopfe zuzog.

c. Den Apothekennachdienst versieht ab Samstag, den 11. d. bis einschließlich Freitag, den 17. d. die Adlerapotheke (Mag. Ph. A. Tončič) am Glavni trg.

c. Freiwillige Feuerwehr und Rettungsabteilung. Den Wochendienst versieht ab Samstag, den 12. d. bis einschließlich Samstag, den 18. November der 2. Zug unter Führung des Herrn F. Pristovsek. Den Rettungsdienst hat die 4. Rote inne. Inspektionsdienst hat der Hauptmannstellvertreter Herr Alois Kalisnik.

Ratej und Johann Derec, Vertretermeister Justin Guštinčič, Stellvertreter Bogomir Divjak, Chefarzt Sanitätsrat Dr. Alfons Banmüller, der nebst dem Wehrkommandanten auch Delegierter für die Gauversammlung ist; Aufsichtsausschuss: Dr. Josef Sekula, Anton Kobinšič, Anton Zupanel und Johann Romih.

Der neue Obmann Dr. Jančič übernahm den Vorsitz und dankte zunächst für das ihm einstimmig entgegengebrachte Vertrauen. Er versprach, alle seine Kräfte in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen und die Traditionen der Mariborer Feuerwehr hochzuhalten. Hierauf besprach er die Bestimmungen des neuen Feuerwehrgesetzes, denen sich die Wehr anzupassen habe.

Bürgermeister Dr. Lipold hob in seiner Ansprache die Verdienste der Mariborer Feuerwehr besonders hervor und rühmte deren Tradition, die stets hochgehal-

ten und fortentwickelt worden sei. Namens der Stadt sprach er der bisherigen Wehrleitung und vor allem ihrem langjährigen Hauptmann Voller die Anerkennung und den Dank der Gemeinde aus. Er forderte die Wehrmänner auf, im Dienste der Nächstenliebe gänzlich aufzugehen. Im Ausban der Schlagfertigkeit und der Fachausbildung unserer Wehr sollen die Beispiele der bisherigen leitenden Männer befolgt werden, uns allen zum Ruh und Frommen. Man soll bestrebt sein, die Feuerwehr, die eine der hervorragendsten Organisationen der Draustadt sei, überhaupt zur ersten und wichtigsten Vereinigung zu gestalten. Dies sei auch aus dem Grunde nötig, weil der Wehr in Zukunft große Aufgaben harren.

Einige aufmunternde Worte richteten an die Wehrmänner auch der Vizestarska des Feuerwehrverbandes Muzel und der Gauobmann Dr. Gorisek, worauf im Sinne des neuen Gesetzes alle aktiven Mitglieder der Feuerwehr den vorgeschriebenen Eid ablegten. An Seine Majestät den König wurde eine Ergebenheitsdepesche gerichtet, während an den Ressortminister Dr. Stanek und den Banus Dr. Marušič Begrüßungstelegramme abgefaßt wurden.

Vertwegene Flucht eines Einbrechers

Aufregende Jagd durch Dick und Dünn / Sprung aus dem ersten Stockwerk / Der Inhaftierte hat fünf Einbrüche am Kerbholz

In den Vormittagsstunden waren heute der Kralka Petra trg und die dort einmündenden Straße der Schauplatz einer aufregenden Einbrecherjagd. Um 9 Uhr vormittags lenkte am Kralka Petra trg ein junger, gut gekleideter Mann die Aufmerksamkeit einer Frau auf sich, die in dem Unbekannten den Einbrecher in den Domenfalon Soršič zu erkennen glaubte. Die Frau verständigte den Sicherheitswachmann, der den Passanten anhielt und von diesem die Ausweise verlangte. Der Mann zog aus der Tasche ein Papier und gab es dem Wachmann, ließ aber im selben Augenblick davon. Der Wachmann eilte ihm nach und holte ihn bei der Magdalenenkirche ein. Aber ehe ihn der Hüter des Gesetzes fassen konnte, schwang er sich über einen Zaun und entwich neuerdings. Die Jagd ging dann bis über die Bahnhüberhebung bis zum Magdalenenpark. Inzwischen wurden zwei Wachleute alarmiert, die den Flüchtenden im Park einzuschließen suchten. Inzwischen lief dieser durch

die Straße Ob zeleznici in die Zadranska ulica und versteckte sich dort im Hause Nr. 23. Ein Wachmann stellte ihm nach, doch entschloß sich der flüchtige Mann, sich durch einen kühnen Sprung aus dem ersten Stockwerk dennoch der Verhaftung zu entziehen. Vor dem Hause hatte sich mehrere Leute angeammelt, die allerdings, nicht wenig überrascht, den wie vom Himmel Fallenden nach kurzem Handgemenge festnahmen.

Der Inhaftierte ist der 30jährige, in Samborn (Westfalen) gebürtige und nach Legen bei Storengradec zuständige Elektromonteur Josef Gril. Der Mann gestand nach kurzem Leugnen, daß er in der vergangenen Nacht in Kosaki einen Einbruch verübt habe, wobei ihm mehrere Wertgegenstände sowie etwas Silberbesteck in die Hände gefallen seien. Im weiteren Verhör gestand er noch vier Einbrüche. Bei ihm wurden zwei Golduhren sowie sonstige Wertgegenstände vorgefunden.

lern. Eine derartige Veranstaltung ist für Maribor gänzlich neu und erweckt deshalb bei den hiesigen Freunden des königlichen Spieles das größte Interesse.

m. Schulleiter Franz Cepe gestorben. Am Samstag abends ist der langjährige Schulleiter und Realitätenbesitzer in Kamnica, Herr Franz Cepe, nach langem und schwerem Leiden im 66. Lebensjahre entschlafen. Mit dem Verstorbenen schied ein Mann aus dem Leben, der sich weit und breit größter Beliebtheit erfreute und der wegen seines humorvollen Wesens und der sauberen Gesinnung, gepaart mit einem feinen Charakter, sowohl bei seinen Berufskollegen als auch in breitesten Bevölkerungskreisen geschätzt wurde. An seiner Bahre trauert die Witwe mit drei Töchtern. Die Beisetzung findet am Dienstag, den 14. g. M. um 14 Uhr vom Trauerhause in Kamnica aus auf den dortigen Ortsfriedhof statt. Die städtische Autobus-Unternehmung wird für die Trauergäste aus der Stadt um halb 14 Uhr mehrere Autobusse zur Verfügung stellen. (Hinfahrt Dinš, Hin- und Rückfahrt Dinš). Ihre feinem Angebenten! Der tieftrauernden Familie unser innigstes Beileid!

b. Motorzeits. Jahrgang 13. Verlag Bechhold, Frankfurt a. M., Wäckerstraße 20. Einzelheft 60 Fig. Aus dem Inhalt der letzten Nummern: Kömmer im Dunkel. Pariser Autosalon. Ein neuer Autoplan. Um den Hebmotowagen. Grundrissliches über Wagenabfederung. Londons Olympiachau.

Berichte über Rennen, Kaleidoskop. Jede Nummer ist reich illustriert.

b. Novi motor. Unabhängige Fachzeitschrift für Automobilmotoren. Einzelnummer 2 Din. Verlag in Zagreb. Masarykova 29. Vorzügliche Beiträge über technische Fragen, Kurzberichte über Rennen und neue technische Errungenschaften.

m. Für den lungenkranken Invaliden spendete Frau Thea Stanpac den Betrag von 5 Dinar. Herzlichen Dank!

* Belita Iavarna. Täglich Balalojka-Konzert. 14058

Aus Istri

Kommissariat in der Freiwilligen Feuerwehr?

Auf Grund der Bestimmungen des neuen Feuerwehrgesetzes trat Sonntag nachmittags auch unsere Freiwillige Feuerwehr zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Der Versammlung, deren Vorsitz Feuerwehrhauptide Mann Steudle führte, wohnten u. a. auch Bezirkshauptmann Dr. Bratina, Bürgermeister Jeršič, Stadtkommandant Oberleutnant Sarac, Solofstarska Dr. Salaman und Schulpfektor Gorup bei. Mit herzlichsten Begrüßungsworten eröffnete Hauptmann Steudle die Sitzung, doch erklärte er in seinen weiteren Ausführungen, daß er sich angesichts seines hohen Alters gezwungen sehe, sein Amt nie derzuliegen. Den Vorsitz übernahm hierauf Hauptmannstellvertreter Ing. Celotti, der zur Tagesordnung überging. Aus dem Bericht des Schriftführers Damisch ist zu ersehen, daß die Wehr auch im heurigen Jahre brave Arbeit leistete. Insgesamt wurden 28 Brande bewältigt und 102 Rettungsausfahrten gemacht. In ausführlicher Weise streifte hierauf Ing. Celotti die Geschehnisse im heurigen Jahre. Gleichzeitig brachte er auch den Kassenbericht zur Verlesung. Der Verein schuldet der „Hudska posojilnica“ 4560, dem Vorschußverein 103.810, der Stadtparkasse 42.000, der Fa. Samsa für das Magirusauto 21.362, den Tatra-Werken 9788, während diverse Rechnungen im Betrage von 5395 Dinar noch offen stehen. Diesen Beträgen steht ein Guthaben von 48.000 Dinar bei der Stadtgemeinde gegenüber, so daß die Vereinsgebahrung insgesamt einen Überschlag von 147.450 Dinar aufweist.

Ueber Antrag des Schriftführers Damisch wurde Hauptmann Steudle in Anbetracht seiner großen Verdienste für unsere Wehr zum Ehrenhauptmann gewählt.

Das Wort ergriff hierauf Bürgermeister Jeršič, der zunächst die Aufnahme der seinerzeit vorgeschlagenen 43 neuen Mitglieder zur Sprache brachte. Bürgermeister Jeršič verwies dann auf die neuen Bestimmungen des Feuerwehrgesetzes und schlug folgende Liste zur Wahl vor: Obmann Schulinspektor Cepuder, Hauptmann Erlac, Brandmeister Bregant und Sirc, Schriftführer Pezel, Kassier Burger und Zeugwart Berlic. Der Vorsitzende brachte zunächst den Vorschlag betreffend die Aufnahme der 43 neuen Mitglieder zur Abstimmung. Für die Aufnahme stimmten vier, dagegen neun Mitglieder, während sich die übrigen der Abstimmung enthielten. Es folgte eine erregte Debatte und da keine Einigung erzielt werden konnte, erklärte Bezirkshauptmann Dostor Bratina die Versammlung für geschlossen. Es steht nun die Ernennung eines Kommissars bevor.

Aus Sjutomer

Sitzung des Gemeinderates

Der neue Gemeinderat von Sjutomer trat dieser Tage zur ersten Sitzung nach der Uebernahme der Geschäfte zusammen, um die Wahl der verschiedenen Ausschüsse vorzunehmen. Die Zahl der Ausschüsse beträgt sechs nebst vier Unterausschüssen. Es wurden gewählt in den Ausschuss für Rechtsfragen, Unterricht und Personalangelegenheiten Bürgermeister Zmavec, Sasel, Stopar und Horvat; für innere Geschäfte und Finanzfragen Kuharič, Reich, Herndl und Stopar; für das Elektrizitätsunternehmen Bilar, Milč, Horvat und Baupotic; für Gemeindevirtschaft, Gebäude, Straßen und Brücken Pleč, Milč, Herndl, Horvat und Kuharič; für soziale Fragen Sinigoi, Stralk, Pusenjak; für Hygiene und Veterinärangelegenheiten Sumal,

Wirtschaftliche Rundschau

Reich, Baupotić. Den Gemeindevorstand bilden Titel, Herndl und Baupotić; Ersthelfer sind Sešel und Mill. In den Marktausschuss wurden entsandt die Gemeinderäte Pušenjak, Mill, Baupotić und Reich, in den Ausschuss für die Ernährung Baupotić, Pušenjak, Herndl, Sešel und Horvat, in die Baukommission Zmavec, Jug, Königmann und Dr. Haring. Der Gemeinderat wählte hierauf noch in den Ortsschulrat die Gemeinderäte Karbas, Sumat und Stopar und in die Direktion der Städtischen Sparkasse die Herren Herndl, Sinigoi, Horvat und Sašel. Zum Gemeindevorstand wurde Herr Horvat bestimmt. Der Bürgermeister berichtete unter anderem auch über das Ergebnis der Pflanzarbeiten in den Gemeindegärten und über einige Reparaturen in den Wintergärten, die genehmigt wurden. Die Stadtgemeinde wird für die Renovierung der Mariensäule auf dem Hauptplatz, die nach den Anleitungen des Konservators Herrn Dr. Stelc vorgenommen werden soll, einen entsprechenden Betrag beisteuern. Der Umgebungsbezirk wurde eine Kanalarbeit im Gemeindebezirk um den Betrag von monatlich 150 Dinar vermietet. In den Ausschuss der Feuerwehr wurde als Vertreter der Stadtgemeinde Herr Viker entsandt. Der Gemeinderat bewilligte schließlich drei Gesuche um die Aufnahme in den Gemeindeverband und erledigte einige Ansuchen um Unterstützung.

II. Kanalbau. Die Stadtgemeinde beschäftigt seit einigen Wochen eine Anzahl Arbeiter beim Bau des Kanals, der die Abwässer der Schlächtereien, der Lederer Krizanić und der Umgebung der Haupt- und Altepflanz ableiten soll. Bis zu den Scheunen ist der Kanal gemauert, bzw. aus Beton und gedeckt weiter gegen den Bahndamm hin aber offen und zwischen entprechenden Dämmen. Der Durchbruch des Bahndammes ist bereits vollendet.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Montag, 13. November geschlossen.

Dienstag, 14. November um 20 Uhr: „Studentenje smo“. Erstaufführung.

Sport

Ein Wettspiel in 2000 Meter Höhe. Kürzlich wurde an einem der Gipfel fünf Seen in der Hohen Tatra in 2051 Meter Höhe ein Eishockeywettbewerb ausgetragen. Diese Seen frieren bereits in den ersten Herbstwochen zu, sind aber allerdings nur nach mühsamer, stundenlangender Wanderung erreichbar. Gewinner waren die Popperser Hockeyklub und der Sportklub Hohe Tatra. Es gab sogar zahlreiche Zuschauer. Das Spiel endete 1:1.

Der erste Protest in der Fußball-Weltmeisterschaftskonkurrenz wurde von der Schweiz erhoben. In dem Team Rumaniens figurierte Barathy, der 1932 noch von Ungarn als Internationaler aufgestellt worden war. Nun darf nach den FIFA-Bestimmungen ein Spieler erst nach einer dreijährigen Karenz sein Land wechseln. Der Protest hat trotzdem keine Aussicht, anerkannt zu werden, denn Prof. Pelikan entschied in der seinerzeitigen Streitfrage, daß der Spieler zwar kontraktlich für Hungaria verpflichtet sei, daß er jedoch rumänischer Spieler sei. Wenn daher Barathy seinerzeit in das ungarische Team eingestuft wurde, so war von seiten der Ungarn ein Irrtum geschehen.

Gordon Richards reitet Weltrekord. Der bekannte englische Champion-Jockei Gordon Richards ritt in diesem Jahre seinen 247. Rennsieg, womit er einen neuen Weltrekord aufstellte. Der bisherige Weltrekord wurde von dem Engländer Fred Archer mit 246 Siegen gehalten und bestand seit 48 Jahren.

Garnera als Rennfahrer. Die Blätter melden, daß Primo Garnera während eines Besuches der Alfa-Romeo-Werke, den er in Begleitung der Rennfahrer Barzi und Minola machte, erklärte, daß er an dem nächsten 1000-Meilen-Rennen in einem Alfa Romeo-Wagen, vielleicht an Seite des Rennfahrers Nuvolari, teilnehmen werde. Garnera war von den Arbeitern und Angestellten herzlich begrüßt worden.

Die Lage am Kolonialwarenmarkt

Aus Zagreb wird gemeldet: Das Hauptinteresse des Marktes beherrscht noch immer das Mehl, dessen Preis schon seit Wochen sehr unbeständig ist. Wegen der starken Hausse auf den zwischenstaatlichen Märkten war auch der Zagreber Preis etwas fester und es notierte Marke 00g oder 2g 200 bis 240 Dinar je Meterzentner je nach Herkunft. Zucker (Kristall) in Waggonposten einschließlich aller Spesen wird in Zagreb um 12.46 Dinar je Tg gehandelt, während Würfelzucker um 1.60 Dinar je Tg teurer ist. Gleichlaufend mit der Verflauung der Preise im Auslande ist auch bei uns der Kaffeepreis etwas mäßiger geworden. Rio erzielte 32 bis 34 Dinar, Santos 36 bis 40 Dinar je Tg. Arabica, Marke „Splender“ hat sehr nach gelassen, so daß Waggonladungen einschließlich der 4.6prozentigen Umsatzsteuer schon um 3.50 Dinar je Tg zu haben ist. Bester einheimischer „Blue rofe“ kostet jetzt 6.25, ausländischer 7.25 Dinar je Tg, während sich „Karolina“ auf 6.50 Dinar stellt. Erbsen werden jetzt mit Rücksicht auf die nahe Winterzeit, stark zugeführt. Grüne Ware erzielt jetzt 10 Dinar, gelbe 5.50 Dinar je Tg. Paprika ist wegen des schwachen Ernteertrages sehr fest im Preise. Scharf kostet 27 bis 28, halbscharf 19 bis 20, scharf 12 bis 13 Dinar je Tg. Öl, Zagreber Erzeugung, in Fässern wird um 11.25 Dinar je Tg verkauft. Tee ist wieder besser gefragt, weil die Kleinhandlender wieder größeren Absatz haben. Kirschen-Ware, Marke „Moring“ kostet jetzt 50 Dinar, „Seylon-Orange“, je nach Beschaffenheit 60 bis 80 Dinar, beste Sortenware 70 bis 100 Dinar je Tg. Mohnteil steht ziemlich fest auf 7.50 Dinar je Tg. Pfeffer Marke „Sampong“ stellt sich auf 28, weißer auf 35 bis 36 Dinar je Tg. Waschseife in Säcken, brutto für netto kostet in Zagreb 1.25 Dinar je Tg. Makaroni sind wegen des niedrigen Mehlpreises um durchschnittlich 1 Dinar je Tg gefallen. Gute Mischenware kostet jetzt 5.50 Dinar je Tg. Mandeln dalmatinischer Herkunft erzielen im Großhandel höchstens 20 Dinar je Tg. Dörrtrauben sind wegen des niedrigen Drahmenturkes und der vielen in Griechenland verbleibenden Guthaben unserer Händler sehr billig. Beste Sorten sind heuer schon um 10 Dinar je Tg zu haben. Türkische Haselnüsse kosten 28 bis 30 Dinar je Tg. Die übrigen Artikel: Schokolade, Bonbons, Seife, Kerzen usw. weisen keine Preisveränderungen auf.

× Geringer Honigertrag in Jugoslawien. Infolge der ungnügigen Witterung ist der diesjährige Honigertrag in Jugoslawien sehr gering und dürfte kaum den heimischen Bedarf decken. Von einer Ausfuhr wird dieses Jahr keine Rede sein können, stellenweise wird Honig sogar eingeführt werden müssen. Im Großhandel beträgt gegenwärtig der Honigpreis ohne Verzehrungssteuer 7.50 bis 8.50 Dinar pro Kilo, während sich im Detail der Preis zwischen 12 und 15 Dinar bewegt.

× Eine neue Textilfabrik in Utiša. Wie verlautet, wird in Utiša eine Weberei errichtet werden, die von der bestehenden Spinnerei des Mautner-Konzerns einen großen Teil der Halbfabrikate zur Verarbeitung übernehmen wird.

× Zagreber Häutemarkt. Das Geschäft ist schon in vollem Schwunge, weil die Lederfabriken ihre Vorräte stark gelichtet haben und nun eilig frische Ware für die neue Kampagne brauchen. Trotz großer Nachfrage sind indessen die Rohhäutepreise niedriger als im Vorjahre. Ueberhaupt sind heute alle Arten von Lederwaren billiger geworden, was ein bedeutendes Ansteigen des Verbrauches zur Folge hatte. Die letzte Aktion der Zagreber Fleischbauergesellschaft verlief ergebnislos, da die wenigen Angebote ziemlich tief unter dem Tagespreise standen. Die Genossenschaft beschloß, mit den Preisen vorläufig nicht herumzugehen, sondern günstigeren Verkaufserfolg abzuwarten. Auf dem Zagreber Markte gelten jetzt folgende Durchschnittspreise: Rindshäute 12 Dinar je Tg, Kalbshäute 17 Dinar, Schaffelle 16 bis 26 Dinar je Tg, Ziegenfelle 24 bis 26 Dinar je Stück, Lammfelle 10 bis 22 Dinar

Brauchen Sie Hilfe ?

Rufen Sie mich !

Am liebsten komme ich zum großen Reinemachen, denn da kann ich am besten zeigen, was ich alles kann. Holz und Metall, Eisen... Email, Aluminium und Stein - das alles putze ich gründlich, aber schonend rein! Denn sehen Sie - ich kratz' den Schmutz nicht ab. Ich löse ihn erst... entferne ihn dann! Das aber kann nur



PUTZFRAU VIM PUTZT ALLES !

je Stück, Pferdehäute 80 bis 100 Dinar je Stück. In Händlerkreisen hegt man bezüglich der heurigen Saison sehr optimistische Hoffnungen, denn obwohl man überzeugt ist, daß die Preise noch weiter fallen werden, glaubt man, daß die starke Erhöhung des Verbrauches den Ausfall reichlich wettmachen wird.

× Jugoslawischer Honigmarkt. Der heurige regnerische Sommer bewirkte eine sehr schwache Honigernte, so daß stellenweise die Erzeugung selbst den Winterbedarf der Bienen nicht zu decken können, so daß von einer Ausfuhr keine Rede sein kann. Der Großhandelspreis ohne Verzehrungssteuer beträgt jetzt 7.50 bis 8.50 Dinar je Tg, während der Kleinvertrieb 12 bis 15 Dinar je Tg ausmacht.

× Der Pelzmarkt in Ujbljana. Der nächstjährige traditionelle Agnesmarkt in Ujbljana, der 17. Pelzmarkt seit dem Kriege, wird am 22. Jänner in den Räumen der Mustermesse abgehalten. Unsere Jägerwelt wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, die Felle sorgfältig zuzubereiten, um dieselben vorteilhaft zu verkaufen.

× Alkoholeinfuhr nach Amerika. Präsident Roosevelt gab die Zustimmung dazu, daß bis 5. Dezember alkoholische Getränke in die Vereinigten Staaten eingeführt werden können, um die Vorräte an Medizinalkien aufzufüllen. Die Menge der zur Einfuhr zugelassenen Alkoholmengen ist nicht genau bekannt, dürfte jedoch gegen 250.000 Gallonen ausmachen. Diese Quantitäten werden mit einem mäßigen Zoll belegt werden.

× Vat'a erzeugt Lederhandschuhe. Die Unternehmung Vat'a in Zlin hat den Beschluß gefaßt, sich auch mit der Erzeugung von Lederhandschuhen zu beschäftigen. Vorerst soll sich die Erzeugung auf den Bedarf des Fabrikpersonals beschränken. Sollten befriedigende Ergebnisse erzielt werden, dann wird sich die Unternehmung auch auf die Belieferung des Marktes verlegen.

× Die größte Spinnerei der Welt ist gegenwärtig in Sao Paulo in Entstehung begriffen. Die Unternehmung, die größtenteils mit englischem Kapital gegründet wird, wird nach vorliegenden Meldungen gegen 450.000 Spindeln zählen und damit die größte Spinnerei der Welt darstellen. Zweck derselben ist, die drohende japanische Konkurrenz erfolgreich zu bekämpfen.

musik. — 19.20 Jugoslawische Lieder. — 20 Hörspiel. — 20.30 Militärkonzert. — Wien, 10.20 Schulfunk. Englische Sendung. — 11.30 Schallplatten. — 20 Junforchester. — 15.20 Zeiteinteilung im Haushalt. — 15.55 Italienische Lieder (Grammophon). — 17.10 Wandern mit dem Fallboot. — 17.20 Stollenvorträge. — 18.30 Französisch. — 19 Orchesterkonzert. — 20.15 Melodramen-Abend. — 21 Unterhaltungskonzert. — Breslau, 20.40 Lustspiel. — Straßburg, 20.30 Schallplatten. — 21.30 Man scherzt nicht mit der Liebe. — Mühlacker, 20.10 Operettenlänge. — 22.40 Solistische Parade. — 24 Dürers „Die Aposteln“. — Leipzig, 21 Leipziger Quartett. — 23 Scherzando. — Bukarest, 20 Gesang. — 20.30 Sinfoniekonzert. — Rom, 20.45 Gemischtes Komödie. — 22 Konzert. — Prag, 19.10 Konzert aus Znam. — 22 Schallplatten. — Italienische Nordgruppe, 19.20 Schallplatten. — 21 Oper. — München, 21.05 Der gezeichnete Bader, Einakter. — Budapest, 19.30 „Rheingold“ von Richard Wagner. — Warschau, 21.15 Orchesterkonzert. — Davenport, 19.30 Klavier- und Sinfoniekonzert. — 20.20 The Wireless-Band. — Deutschlandsender, 20.10 „Romeo und Julie“ von Shakespeare.

Bei Nervenreizbarkeit, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit, Mattigkeit, Nierenschmerzen, Angestalten hat man in dem natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwasser ein Hausmittel in der Hand um die meisten Aufregungen, von welchem Teil des Verdauungsweges sie auch immer ausgehen mögen, allseitig zu bannen. Keztliche Bekanntheiten erkennen an, daß das Franz-Josef-Wasser auch bei Menschen vorgerückten Alters zuverlässig wirkt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Kino

Burg-Lonino. Der große Filmschlag „Barberina“ (Die Tänzerin von Sanssouci) mit Hil Dagover, Otto Gebühr und Hans Stüve in den Hauptrollen. Ein wunderbarer Film mit erstklassigem Gesang und wohlklingender Musik. — In Vorbereitung: Amy Dondras bester Film „Friedrich Schlegel Erzählungen“.

Union-Lonino: Das amüsante, musikalische Lustspiel „Liebe muß verstanden sein“ mit der raffigen, grotesk-erzentrischen ungarischen Tänzerin Rosa Barsony, Georg Alexander, Wolf Albach Betty und Oscar Sima. Ein Film voll flotter neuester Schlager, komischen Situationen und virtuosen Tänzen, getanzt von der Künstlerin Barsony, der das Temperament und die Tanzlust aus allen Poren dringt, ebenso singt und sich alle Herzen im Sturm erobert.

Radio

Dienstag, 14. November.

Ujbljana, 12.15 Uhr Schallplatten. — 19 Französischer Sprachunterricht. — 20 Tanzlieder. — 21 Vokalduette. — 21.30 Jazz. — Beograd, 11 Junforchester. — 12.35 Schallplatten. — 16 Junforchester. — 19 Volks-

Hätt' ich dich nie gesehen!

ROMAN VON ERICH EBENSTEIN

(Hörbuch durch E. Mittermann, Homagendruck, Stuttgart.)

43

Dann sie und Frau Stippwisch den Portier lassend, grüßte er freundlich und sagte im Vorübergehen zu sie:

„Verrlich war's, nicht wahr?“
Sie nickte. „Ja, sehr.“ Dann: „Bist du nicht mit uns nach Hause fahren, Dorian?“
„Tante, ich muß erst Fräulein Lohberg nach Hause bringen. Du kennst natürlich Fräulein Lohberg doch, Papas rechte Hand?“

„Ja, natürlich!“ Und einem Impuls folgend, reichte sie dem Mädchen freundlich die Hand: „Guten Abend, Fräulein Lohberg, und zugleich gute Nacht!“

Damit schritt sie durch die von Dorian offen gehaltene Glasstür Tante Freda nach, die bereits den Portier beauftragt hatte, das Lebenweinsche Auto zu rufen.

Die Heimfahrt verlief schweigend.

Sie war wieder in ihre Grubelien versunken, und Frau Stippwisch, die sie besorgt beobachtete, überlegte ernstlich, welchen Weg sie einschlagen sollte, um die Dinge hier in Ordnung zu bringen. Denn so viel war ihr ja nun klar geworden, daß Alles Ehe alles eher denn glücklich war, und daß ihr Liebling schwer darunter litt.

Das Vernünftige wäre eine offene Aussprache gewesen mit sie oder Erich selbst oder mit dem alten Lebenwein, der sie ja so sehr gewogen schien. Aber Freda Stippwisch scheute davor zurück, ehe sie die Ursache der Unstimmigkeit nicht wußte, und diese war ihr genau so schleierhaft wie der guten Tante Sabine.

Sie aber, das war ihr auch schon völlig klar geworden, würde in ihrem gegenwärtigen Seelenzustand durchaus nicht zum Reden zu bringen sein. Sie hatte sich offenbar vorgenommen, nach außen hin die glückliche,

zufriedene Frau zu spielen, und würde diese Rolle sicher beibehalten.

Was also nun? Tante Freda konnte zu keinem Schluß kommen.

Dahin gelangt, gestattete sie nicht, daß sie sie hinausleitete wie sonst, sondern trat mit ihr in deren Zimmer.

„Du mußt gleich zu Bett gehen, Kind“, begann sie, „damit du mal gründlich aus-schliffst und morgen keine Kopfschmerzen mehr hast. Es scheint, daß du jetzt sehr häufig davon leidest.“

„Ja, ziemlich oft.“

„Und in Abenddort warst du stets geübt wie der Fisch im Wasser! Merkwürdig, ich kann mich nicht erinnern, daß du da ein einziges Mal über Kopfschmerzen klagtest.“

Sie, die sich bereits auszukleben begann, hielt inne und sagte traumverloren: „Ach, in Abenddort! Dort freilich! Aber das ist schon so lange her . . . lange her . . .!“

„Lange? Na, erlaube! Es ist doch noch nicht mal ganz ein halbes Jahr, daß du Abenddort verlassen hast.“

„Wirklich? Mir scheint es schon so viele Jahre! Seltsam!“

Sie hatte sich halb entkleidet auf den Bettend gelehrt und die Hände um das Knie verdrückt. So starrte sie melancholisch vor sich hin und meinte den stillen, weltab-geschiedenen Talkessl vor sich zu sehen mit dem kleinen Dörfchen drin, das sich um die Kirche drängte, und dem großen Gut daneben, in dessen Herrenhaus sie so glückliche Jahre verlebte.

Ja, Abenddort! Das war wie eine in der Vergangenheit versunkene Mode, deren Klang zuweilen verloren herüberkante in die schreckliche Gegenwart, und ihr Geläut war Frieden gewesen!

Ohne daß sie es merkte, flossen plötzlich Tränen aus ihren Augen.

Frau Stippwisch, dessen Blick unverwundt auf ihr ruhte, erhob sich entschlossen.

„Ja, also, Kind, siehst du, wegen deiner Kopfschmerzen wollte ich eben heute mal ein vernünftiges Wort mit dir reden. Natürlich ist es Blutarmit. Du mußt dich erst allmählich an die Stadtlust gewöhnen. Das geht allen so, die aus der reinen Landluft in diesen Brodem von Staub, Ruß und Rauch kommen. Ruhe hast du hier ja auch keine rechte bei den ewigen Gesellschaften, Theater usw., die dich um den besten Nachtschlaf bringen. Und so brauchst du vor allem mal ein paar Wochen Erholung! Weißt du was? Kommt' Sonntag mit mir nach Abenddort und bleib' ein paar Wochen dort, bis du deine Kopfschmerzen losgeworden bist!“

Es war eine momentane Eingebung Tante Fredas, und eigentlich hatte sie eine schroffe Ablehnung gefürchtet.

Aber zu ihrem Erstaunen kam es anders.

Sie hatte erst aufhorchend den Kopf gehoben und betroffen vor sich hingeblickt. Nun warf sie sich in jähem Aufschluchzen an Tante Fredas Brust.

„Ja, nimm mich mit! Nimm mich mit! Es ist der beste Ausweg! Hier geh' ich ja zugrunde!“

„Aber, Kind! Hast du denn etwa gar Heimweh?“ stammelte Frau Stippwisch bestürzt.

Keine Antwort. Nur das Weinen wurde immer leidenschaftlicher.

Tante Freda streichelte liebevoll über das lockige Haar und die nassen Wangen.

„Ja, warum hast du denn das nicht gleich gesagt? Wo es bleibt dabei: Sonntag früh reisen wir! Herrgott, wird das schön sein, wenn ich mein Kind wieder bei mir habe!“

24. Kapitel

Aber es stand nicht im Buch des Schicksals geschrieben, daß dieser Entschluß zur Ausführung kommen sollte.

Am nächsten Morgen, als sie ihr Wohn-

zimmer betrat, in dem Sophie eben den Frühstückstisch herrichtete, empfing das Mädchen sie mit der Mitteilung, daß vor einer Viertelstunde Karla hier gewesen sei: Fräulein Lebenwein habe eine sehr schlechte Nacht gehabt und lasse die gnädige Frau bitten, doch bald zu ihr zu kommen.

Sofort eilte sie zu dem alten Fräulein. Auf den ersten Blick erkannte sie, daß Tante Sabine Fieber haben mußte.

„Mir ist so seltsam, sie, als drehten sich alle Möbel! Dreimal versuchte ich schon aufzustehen, aber es geht nicht. Die Beine wollen mich nicht tragen. Gleich falle ich ins Bett zurück. Und in der Nacht sah ich fremde Leute hier im Zimmer, obwohl Karla behauptete, es sei niemand da außer ihr und mir.“

Sie strich beruhigend über die heiße Stirn der Fiebernden.

„Du darfst nicht aufstehen, sondern mußt ganz ruhig liegen bleiben, Tantechen, denn du bist wohl ein wenig erkältet, und das wird am reichsten bei ruhig und gleichmäßiger Wärme gut. Ich werde nachher gleich an Medizinalrat Werner telefonieren, daß er dich besucht!“

„Ach nein, wozu so viel Umstände! Jetzt, wo die Ärzte so teuer sind!“

„Ach geh, Tantechen, die Schwester Klaus Lebenweins wird ja doch wohl einen Arzt nehmen können, wenn sie krank ist!“

„Und dann: Liegen bleiben kann ich doch gar nicht!“ fuhr das alte Fräulein Weinerlich fort. „Denke doch, daß wir morgen Gäste haben . . . dein Vater und Mischa Bantling! Da muß doch schon heute allerlei vorbereitet werden.“

„Darüber mache dir keine Sorgen, Tantechen! Es wird alles gut besorgt, und du sollst gar nicht daran denken! Bin doch ich da!“

„Ach, Kind, du bist doch nicht fürs Häusliche und magst nichts wissen davon!“

Sie erwiderte.

(Fortsetzung folgt).

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Darlehen von 20.000 Dinar mit zinsenlos bei guter Verzinsung gesucht. Zuschriften erbeten unter „Vermögens und ehelich“ an die Bero. 14041



Realitäten

Familienhaus mit Garten, 4 Kilometer v. Maribor entfernt, um 30.000 Dinar zu verkaufen, auch gegen Sparfassenbuch. Adr. Bero. 14037

Zu kaufen gesucht

Weinpumpe, 6/4, System Heinrich oder Bachmann, zu kaufen gesucht. Adr. Bero. 14054

Zu verkaufen

Rossiger Jagdhund, 5 Monate alt, zu verkaufen. Anzusagen: Porosceva 2/1. 14031

Prima Krauthobel um 200 Din zu verkaufen bei Wippitinger, Jarciceva 6. 14052

Schöne, kräftige Apfelbäume abzugeben. Gut Javrs bei Mostar. 14046

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, Part. nabe, ev. mit guter Verpflegung, häufig zu vermieten. Korosceva 3, 1. St. Et. rechts. 14013

Verrliche, sechs-zimmerige Wohnung mit allen Komfort ab 1. Zimmer zu vermieten. Anträge unter „Mühlg und zentral“ an die Bero. 14083

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Beitr. 1/2 ul. 17/1, über den Gang. 14084

Kleine Wohnung mit Sparherd ist zu vermieten. Adr. Bero. 14039

Schön möbl., separ., sonniges Zimmer mit 1-2 Betten mit Badenheizung ab 1. Dezember zu vergeben. Zu besichtigen: Gajnova ul. 7, Tür 1. 14035

Schönes, möbl., separ. Zimmer, elektr. Licht, an soliden Herrn zu vermieten. Presernova ul. 18, Part., Tür 4. 14051

Wohnung, Zimmer und Küche, mit 1. Dezember zu vermieten. Student, Cantarjeva ul. 5. 14068

In der Part. nabe ist ein außerordentlich schönes, möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, Parkett, separ. Eingang, sofort an eine oder zwei bessere Personen zu vermieten. Pragona ul. 6, Part. links. 11164

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, abgeschloffen, Magvacenka ul. 34 zu vermieten. 13833

Petr wird aufs Bett genommen. Zidovsta 12/1. 14033

Sonntiges schönes Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Adr. Bero. 13944

Schönes, sonniges, parkettiertes Zimmer mit oder ohne ganzer Verpflegung zu vermieten. Sod na 30/2, rechts. 13941

Vier schöne, trockene Magazinsräume in Maribor, Bahnhofs-nabe, auch für Kanzleien geeignet, sind sofort zu vermieten. Anzusagen: Govecic, Polz u. Kofenhandlung, Presernova ul. 19. 13970

Zu vermieten Zweizimmerwohnung, auch als Kanzlei benutzbar, Stadtmitt. Anfr. Siodensta ul. 8/1. 13909

Zu mieten gesucht

Zweizimmer-Wohnung im Zentrum zu mieten gesucht. Unter „Mühlg Miete“ an die Bero. 14082

Zwei- bis Dreizimmerwohnung gesucht. Gest. Anträge unter „Marna Franka“ an die Bero. 14050

Offene Stellen

Reisevertreter gesucht. für einen in der Gemischtwarenbranche bestens eingeweihten Artikel gegen kleineres Gehalt, Provision und Spesenbeitrag. Raport Siodenent. Nur jüngere (nicht über 32 Jahre), der slowenischen und deutschen Sprache mächtigen Kräfte mit Reisepraxis wollen sich mit genauer Schilderung der bisherigen Praxis, Schulbildung, Ansprüche und vorwiegend über Besichtig von Lichtbild oiferieren unter „Nur tüchtige Kräfte 1934“ an die Bero. 13805

Intelligentes, deutsches Minder-jährchen wird für die Vormittagsstunden gesucht. Anzusagen: Stajer, Stomskov ita 5. 14047

Lehrmädchen für Damenkleideret u. aufgenommen. Blasnik, Gregoriceva ul. 26/2. 14036

Nette Bedienerin oder braves Dienstmädchen, das außer dem Hause schläft, wird sofort aufgenommen. Korosca 18, 1. St. 14057

Stellengesuche

Mädchen sucht Stelle als Köchin, Stuben- oder Dienstmädchen. Adr. Bero. 14048

Fabriksniederlage

der Chamotteindustrie

Eisenhandlung

„Andraschitz

Maribor

empfiehlt: 13976

Chamottesteine-,

Mörtel u. Platten

für Dampf- u. Hoch-

öfen-Bäckeröfen.

Material für Spar-

herde und Tonfen

zu Fabrikspreisen.

Leset und verbreitet die

„Mariborer Zeitung“

Dauerhafte Glühlampen! Sa-

meinerkaufrecht von Glühl-

ampen ist abgekauft worden

Sie dürfen nunmehr Ihren Be-

darf an Glühlampen beden, es

es Ihnen beliebt. Danachste

gute Glühlampen bekommen zu

bei der Firma Jof. Wippitac:

Juriceva 6. 290

SPEZIAL-SHAMPOO S. Y. S

das auch nachgedunkeltem oder stumpfem Haar den hellen Ton wiedergibt. Schon der erste Versuch wirkt überzeugend!

Die Packung f. einmal zu Dinar 6.—
die Packung f. dreimal zu Dinar 12.—
ist überall erhältlich.

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis ein

Goldfüllfeder 14 karat. orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder (900 Seite nm 32 Tafeln) ode eine

Kürschners Handlexikon

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummern von der

ADMINISTR DER „RADIOWELT“. WIEN 1. PFSTAL OZZIGASSP 6

Ausführlichste Radioprogramme interessante Lektüre reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen. Kurze Wellen. Tonfilm Sprachkurse spannende Romane viele Kupferdruckillustrationen

Geben Sie hiermit bekannt, daß unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwager, Onkel, Herr

Franz Čepe

Oberlehrer in Kamnica

nach langem, schweren Leiden, im 56. Lebensjahre uns für immer verlassen hat.

Das Begräbnis findet am Dienstag, den 14. November um 1/3 Uhr nachm. vom Trauerhause in Kamnica aus auf den Ortsfriedhof statt.

Kamnica, Davos (Schweiz), Maribor, den 13. November 1933.

Marja Čepe, Gattin; Marica, Jevica, Anica, Kinder Familie Posch. 14055